Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 72 (1989)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ISSN 0256–8993

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz 72. Jahrgang Februar 1989 Nr. 2

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Das 13. Bodenseetreffen fand letzten Oktober unter dem Titel «Freidenker für eine gesunde Umwelt» statt. Ein bitter aktuelles Thema; kaum ein Tag vergeht, an dem nicht ein neues Indiz, eine erhärtete wissenschaftliche Erkenntnis den Tatbestand der umfassenden Umweltkrise bekräftigt.
Wir haben diese Situation zustande gebracht, und wir haben darum auch die Verpflichtung, wenigstens den Versuch zu unternehmen, ein totales Desaster zu verhindern. Wir haben nicht das Recht, die Voraussetzungen für Leben aus Habgier und Unachtsamkeit zu zerstören!
(Mit WIR *ist nicht das Kollektiv Menschheit gemeint, hinter dem es sich so leicht verstecken lässt.* WIR *meint jeden einzelnen in seiner Verantwortung im persönlichen Bereich.)*
Am Bodenseetreffen analysierte Anton Szanya, Bundesobmann des Freidenkerbundes Österreichs, die psychische Struktur der autoritären, patriarchalen Gesellschaftsordnung. Sie finden seinen Vortrag in dieser Nummer abgedruckt. Die Aktualität des Themas rechtfertigt sicher, dass dafür mehrere der wenigen zur Verfügung stehenden Seiten beansprucht werden.

Die Dezember-Nummer betreffend habe ich hier noch eine Korrektur bzw. eine Ergänzung anzufügen: Der Artikel aus «Schock!» oder der «Aargauerbote» (Sauerländer Verlag, Aarau), wurde von Thommy Dätwyler verfasst. Manchmal spielen einem eben auch Maschinen einen Streich!

Bis zur nächsten Nummer, herzlich,
Ihre Beata Stieger

Anton Szanya

Die Moral von der G'schicht oder: Die Umweltkrise aus tiefenpsychologischer Sicht

Die derzeitige Lage der Menschheit ist von einer tiefgreifenden und umfassenden Existenzkrise geprägt. Wettrüsten, Umweltzerstörung, Bevölkerungsexplosion, Wiederaufleben von Mystizismus und Irrationalismus sind fast täglich Themen in der Berichterstattung der Medien. Den Tatsachen ist ins Auge zu sehen, verdrängen hilft nichts und niemandem. Zu einer dauerhaften Lösung der drängenden Probleme bedarf es mehr als schöner Worte: eine tatsächliche Änderung der herrschenden Geisteshaltung tut not.

Anamnese

Was die «umfassende Existenzkrise» beinhaltet, kann als allgemein bekannt vorausgesetzt werden, bedarf also keiner weitern Erklärung mehr. Die Entwicklung, die zur derzeitigen Lage geführt hat, ist mit sich ständig beschleunigender Geschwindigkeit abgelaufen. In ebensolcher Geschwindigkeit werden Massnahmen zur Abhilfe vorgeschlagen, in Ansätzen begonnen und wieder liegen gelassen. Der aussenstehende Beobachter gewinnt den Eindruck blinden Handelns in sich zur Panik steigernder Hektik. Eine Ursache hiefür liegt wohl auch in der Unkenntnis geschichtlicher Prozesse, ja in der Geschichtsfeindlichkeit der massgeblichen Kreise in Politik und Wirtschaft; der Blick auf die zum Teil sehr langen geschichtlichen und psychologischen Prozesse, die zum heutigen Zustand geführt haben, ist verstellt. Der vorliegende Beitrag versucht nun, die Aufmerksamkeit auf diese Abläufe zu lenken, um damit auch neue Sichtweisen auf die anstehenden Probleme aufzutun.

Die Neolithische Revolution...

Die Wurzeln der historischen Prozesse, welche unsere Gegenwart geschaffen haben, liegen in der «Neolithischen Revolution». Bei dieser Neolithischen Revolution handelte es sich um einen mehrere Jahrtausende umspannenden Prozess, der den Übergang von der unsteten Lebensform der Sammler und Jäger zur sesshaften Lebensweise der Ackerbauern anregte, begleitete und steuerte und vor etwa acht- bis zehntausend Jahren zum Abschluss kam. Am

Aus dem Inhalt

Geschichte / Gesellschaft / Psychologie 9–14
Leserforum 10
FVS: a.o. Delegiertenversammlung 11
Wissenschaft 15
Freidenkerbewegung 16